

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die vierundzwanzig Alten oder der goldene Thron

Otto <von Passau>

[Straßburg], 1477

[Der xiiii alte]

[urn:nbn:de:bsz:31-134712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134712)

Der .xiiij. alte leret dich v̄der göttlichen geschrifte v̄no kunst v̄no von
 irem r̄yme v̄no wie man ir folgen sol v̄n̄ was sy grossen nutzschaffet



B aller lere die p̄man geleren mag oder kan / so ist d̄z hei-
 lige ewangelium v̄no die lere Ihesu x̄pi die aller h̄h̄este v̄n̄
 heiligeste / wanne got der vatter hat sy vns selber gesant
 durch seinen ingeboren sun Also er selber spricht in d̄e
 ewangelio . Mein lere ist nit mein / Sy ist des der mich

gesendet hat. Vnd ouch an einer andern stat sprichet vnser herze in dē ewangelio/ Wer us; got ist der höret gottes wort geren/ vnd wenne alle ding zergono so zergono gottes wort nymer me vnd beleibend ewiglich.

Von götlicher geschrift vnd götlicher kunst.

Ise vnd andere spriche wisunge vnd lere reitzend mich. xiiij. alten dar zu wie ich dich mynnende ele dar zu weisen müge Das du in der schülen der heiligen geschrift götlicher lere vñ künste leren mügest do mit du dich fügese zu dē guldm tron wanne die heilige geschrift vnd götliche lere vnd das wort gottes vñ güte breidige ist alles ein spn vnd materie. vñ wer mit fleisz die liset vñ mit ernste in sein hertz schreibet vñ behaltet der ist selig sprichet vnser herze in dem ewangelio. Ich. xiiij. alte lere dich götliche kunst zu studierende noch der weißheit von der dich mynnende sele mein gefelle d̄ xiiij. alte vor mir gelert hat/ wanne es sprichet die glose vber Ma thei ewangeliū Das kein mensch weißheit haben mag noch vstan müge der do mangelt des liechtes götlicher lere vñ künste die in ir alle weißet beschlossen het. Gödtliche geschrift ist güte zu allen dem leben d; got wol gefellet vnd ein peglich mensch in zeiten gehabē mag vñ darumb was sich mynnende sele alle alte vor mir gelört/hand das hand sp dich beweiset us; götlicher kunst/ vnd do bey mercke das dem guldm tron dir gemyneren selen niemant gezieren mag one die heiligen geschrift wanne sp ist ein müter der götlichen kunst. Es mag ouch one die götlichen künste niemant in keinem götlichem leben zu nemen noch gotte wol gefallen Es hette den ein mensch eingossen künste von dem heilige geiste die doch mit dem heiligen geiste nit aller menglich geben würt Es dote denn gar grosse not also es dote den heilige zwelfbotten an dem uffgangen der heiligen Cristenheit/ mercke was Jeronimus schreibet vber den psalter von dem rüm der heiligen Cristenheit/ vnd spricht in der heiligen götlichen künste findet der mensche alles das d; zu seinem nutze gehört vnd zu allem leben/ vnd findend kindel in do selbs was sp sungen sollent Jungelinge do mit sp gestroffet werden knabē was sp leben sollēt Jung frauen findend schame/ frauen behütend vñ nichtigen wandel In der heilige geschrift findent weisen irē vatter wirtwē irē richter/ die armen irē beschirmer. Bilgerin vnd fründe iren enhalter vnd enpfoher/ künige ire weißheit/ richter ir forchte/ die trurigē iren trost/ die frelichen ir messikeit/ die zornigen ir seilunge/ meister ir kunst Junger ir leringe/ In götlicher kunst würt vns got erzeiget/

Ap̄götter würt gespottet / güetter gloube würt gemeret vñ gebreitet
vñ truwe würt verdammet / Gerechtheit würt geoffenbozet / Sünde
vñ bosheit vertribet / Erbermde würt gelobet wozhet erkant. fal-
scheit vertriben / vñ findet man ouch in götlicher lere do mitte man
got mynnen leret vñ ewiglich schowet vñ nüßet. Dē gleich spriche
p̄terus von rauenne in seiner episcolen einen Aller witz vñ weizheit
kräfte leyt an götlicher lere. Sol man land schirmen vñ fridē in dem
volck machen wozheit halten falscheit vertriben tugent v̄ben vñ tu-
gent fliehen das gat alles us; götlicher kunst vñ lere. wanne in göt-
licher kunst vñ lere findet der witz; er noch weiser würt / d̄ screit
ter das künheit in jm wachset / der rugētlich würt gestercket. der für-
see wie er sein volck us; richtet vñ alles gelücke got diser welte dar us;
vñ kümert us; götlicher geschrift. Do von sprichet sanctus Paul⁹ zū
den rōmern vñ sprichet. Alles das geschriben das ist geschriben zū vn-
ser lere also das wir durch die geschrift getult vñ trostunge hont zū
aller zūuersicht / wanne nu die götliche geschrift dich leret alles das /
das dem menschen nottūrr̄ftig ist. so ratet dir mynnēde sele Jeronim⁹
in dem b̄ch der iungfrowen also. Die götliche geschrift soltu dicke
vñ vil lesen vñ hören bredigen vñ leren. wanne in ir vñ mit ir ver-
stos̄en alseine den willen gottes. sy verbüet dir alle böse werck vñ ge-
büet dir alle güte wercke zū v̄bende. vñ verleihet dir alle götliche
heimlicheit vñ bringet dir götlich messen all materien der götlichen
lere ist mit anderst den Ihesus xp̄us gant; vñ gar als ein houbt mit al-
len seinen gliedern. Spricht die glos; v̄ber den psalter die heilige lere ist
gottes mund do durch wir gelert werden wie wir zū götlichem glau-
ben gezogen werden vñ von irdischer forcht entfr̄mdet das wir in
götlichen gebotten dester bas; mügent wandeln vñ sūchen mit hübs-
cher klügheit. Sy sūchet wie man in mynne erhitzet sol sein. Sprichet
sanctus Bernhardus v̄ber der mynne b̄ch so schreibet ouch Ihsodus
wer wol vñ recht leren wil die götlichen kunst der sol gemene leren
aller menglich leren vñ himelische ding lützel yeman veriechen vñ w;̄
verborzen vñ heimlichen ist das sol man allen güten fr̄unden sagen.
aber Gregorius d̄ aller beste lerer einer sprichet in götlicher geschrift
das man den sündern durch der willen got ist mensche wozten bekert
von seinen sünden / wañ das ist vil grösser wañ das der lerneister einē
totten lebendig machet. Es sol ouch der lerer dem sūder güte zūuer-
sicht zū gotte nüt vnderziehen noch verbergen mit herten wozten vñ
sol in doch do bey haltē d; er doch us; gotes vorchte mit entweich so ist

die lere gute Es spricht ouch Gregorius an einer andern stat/der leret
sol ein gütten menschen weisen vnd leren eine selige grundfeste der
heiligen geschriffte vnd sol den bösen leren mit dem spitze redelicher
straffung/die vorchtamen stercken/die zornigen stillen/die tregen er
kifern/die fulen ermündern/die flüchtigen her wider keren/den ver
herrerten gülich zu kosen/die verzagten trösten/also dz die uszsprecher
göttlicher lere seind ein milt weg vnd weisunge zu ewigem heile vnd
die das haltent die seind gerecht gute lerer der heiligē geschriffte spr
chet Gregorius Es spricht ouch Augustinus in dem büch von der bei
chte die aber die göttliche lere nit künne in wortten usz breuigen noch
die menschen in sinnen lere/die fleissent sich aber güetter wercke vnd
endliches andechtiges gebettes vnd heiliger gedencke vnd seliger be
trachtunge von gotte/die lerent sich selber die göttlichen kunste vnd
bücher/die andern mit in mit iren gütten bilden /der menschen ist ein
toze der do wenet et was künden vnd doch nit kan vñ wol leren mö
chte vnd nit leret noch lernen wil vnd güette kunste höret vnd sichte vñ
sp vñschmecht vnd dar zu gelerter lere spottet vnd sp vnd ir lere ver
nichtet/wanne es spricht Cesarius in einer breuige wiltu vil güttes
erkennen vnd wissen vnd vben vnd güette vbung erfüllen . so höre die
göttliche lere ger / wanne sp kumt von dem heiligen geist Es sey den
das der heilige geist der menschen hertzen inwendig erfülle mit gena
den vor an/So ist alle die lere vppig vnd vnuerfangē die peman geton
oder geleren mag das spricht der vnd hellent mit ime Gregorius vnd
Augustinus/Es ist in zeit nit bessers den göttliche lere vnd sp heren/
vnd leren vnd von ir nimmer enweichen / vnd dar zu hat vnser herze
Ihesus xp̄us grossen fleisz wie er vegliches mensche das ime zu gehö
ret zu dem ewigen leben vnderweiset den subtilen hübschen klügen
vnd tieffe sinne/den groben schlechten mit bilde vnd bez zeichen mit
gelichnuß wortten vnd wercken/den glässner breuiget er hertikeit /
den sündern rüwe vnd erberme/den rüwigen breuiget er miltikeit .
den vben den ewigen lon vnd den schowenden das sp seinen ewigen
vatter mit im schowen vnd niessen sollent / vnd dem bösen breuiget er
ewige verdammuß/als wir an alle ende vñdet in dē heiligē ewangelio
manigfaltiglichen do vñ redet Jeronim⁹ vber salomons bücher einem
vñ sprichet in diser welte het vns got gebē ein koseber speis vñ träck an
seimē heiligē fron leichnā vñ an seimē koseberen blütte vñ also koseber
lich werdē wir ouch getrencket mit d hohē geschriffte vñ lere die vns
geben würt vñ flüßet usz dem göttlichen munde dem gleich spriche

Augustinus an einer bredigē wer d; götlich wort vnendliche ver sumet
oer verschmohet oer verspottet der sündet also greflichen also der
vnser herzen fron lichnam mit vnfüre an die erde vallē ließe müerwil-
liglich Es spricht Ambrosius an einer bredig von der vascen wer ge-
speiset würt mit dem wort vno lere ihesu xpi d bedarf nie irdischer spei-
se Er mag ouch mit begeren der welte brot der gespeiset würt mit xpo
Ihesu lere wanne seine lere ist das himelbrot . Es sumet ouch mit sein
selbe speise der mit der kost des himelischen vatters gespeiset vno ge-
füre würt wā götliche lere ist ein settung der selen die in götlichem
ußsprechen durch schmelzet alles gemüte vñ herr; vñ krafft des men-
schen . aber die götlich geschriff mag mit sieß; gesein in des menschen
gemüte des herzen alle zeit vol ist schentlicher vno böser sünden vñ bit-
terkeit verkerter weise . Ihesus xpus spricht in dem euangelio wider
den bösen geist . Der mensch lebet mit allein des brottes sunder er lebet
ouch der wörter die do fließend us; dem münd gottes / Götlich kunst
vno der heiligen lere ich xpi . alte dich mynende sele getrüllichē zū fol-
gen als vns geschriben ist in der alten vñ in der nūwen E . mit allē fleiß;
also das ein jeglich mensch alles leben dar inne finden mag / vñ do mit
es got alle zeit mag wol gefallen / darumb spricht Jeronimus in einer
episcolen zū; dis dicke vno vil die heiligē geschriff mit fleiß; vñ mit seu-
dieren so fliehen von dir alle vntugende wann sy leret dich xpus lere
nach folgen vno leret dich ouch der lieben heiligen leben erkennen vñ
keret dir dein hert; vno dein gemüte zū aller andacht vno heilikeit vno
macht dir got zū einem ewigen fründ das sprichet d vno hillet mit mir
Eregozius / Es sprichet Catho Das des menschen leben on lere vno on
kunst ist ein tod bilde Es spricht beda vber luce euangeliū Ihesus xps
hat vns erzeiget in jm selber mit wercken das er vns in gezeisset het /
mit götlicher leze vno hat mit seinem bilde geoffet das er mit götli-
chen geboten geheissen het . Nu mercke wie got in der altē E götliche
kunst geleret het durch moysen do mit vno dar us; dein leben sich vor
got er;epgen sol Er spricht ich bin herze vno dein got alleine du solt kei-
nen andern got an beten noch dir gleichnuß; machen im himelreich vno
uff erden . du solt meinen namen mit vnmütlichen nemen . noch sunnen-
tag enteren . vatter vno mütter soltu eren . vno nieman töten . mit vn-
kusch sein . vno nieman seelen . mit falsche getzūgnus; thon wider deinē
nechste / mit deinē nechsten weib noch güt begern in kepnerley weise
Behaltestu dise lere so lebestu ewiglich die alte E leret vns ouch an dē
dritē büch moysi die götlich geschriff also ir solt mit liegē vñ sol niema

Caro

seinen nechsten bezriegen du solt demē nechsten kein betrügnuss; thūn
noch in mit freuel vnder dich mit trucken noch jme sein zu lidon mit ab
sprechen noch vor behalten du solt dem touben mit fluchen noch für dē
blinden kein verferung mit legen vnd solt got fürchten vñ mit thūn dē
bösz; sep. vnd solt den menschen mit vnrecht verteilen schet; mit des ar-
men person vnd des reichen antlut; soltu mit eren gerecht vrtile gib
demem nechsten vnd bis; kein sunder verwürzer des volkes bis; mit
wider das blūt des nechsten vnd hasse deinen brüder mit in demem her-
tzen vnd stroffe in öffentlichen vnd halt keine sūdo uff jme du solt ouch
kein roche vber nieman geben noch begeren vnd gedoncke mit ob man
dir vnrecht thū halte dise gesetze alle als sp got gebotten het in der al-
ten E. So wursu behalten wanesise die heilige geschriffte. die löze alle
mag nieman volbringen. spricht Augustin⁹ danne mit grosser getult
vnd mit einem fleissigen andechtigen hertzen das spricht der in einem
büch von der cristenlichen löze. er spricht ouch das an dem büch dē et-
liche lesent die heilige geschriffte. darumb das sp die wort behaltent /
vnd versumēt doch das sp der synne der heiligen mit verstant. etliche
lesent die heiligen geschriffte vnd lont die wörter faren vnd legent die
synne zu hertzen. aber die sint die aller besten lerer die do wörter vnd
sinne behaltent vnd mit ernste nachfolgent. wanne es spricht Ihesus
xpus in dem euangelio. Selig sint die die das wort gottes hörent vnd
ouch behaltent / wie vns aber vnser hert Ihesus xps die götlich kunst
vnd geschriffte gelert het der nu wen E das beweisen vns die heiligen
gebot des heiligen ewangelij. als vns lucas vnd matheus schreiben /
Er leret vns also. Du solt barmhertzig sein als dem himelischer vatter
ist / wanne die barmhertzig sint die sint selig vnd folget in götliche er-
bermde nach / du solt nieman vrtailen das du mit werdest verurteilt vñ
nieman verdammen das du mit verdammnet werdest. du solt demē nech-
sten vergeben vnd abgelossen werde du solt almüssen geben so sint alle
deine dīng rein vnd güte des du erlon wilt sein das soltu demē nechsten
erlon. das du wellest das man dir thū das soltu demem nechsten thūn.
rach soltu vber keinen menschen geben vnd solt für die bitten die dich
hassent vnd dur chechten / demen veime soltu mynnen vñ solt den trom-
fossen von den ougen E du die scippen vertreibest von demes nechsten
ouge. aller mēglich soltu dich er bieten vnd solt dich hütē vor falschē
propheten das du von jnen mit betrogen werdest. demē gerechtik eie
soltu nit thūn vor dē lūcē durch rümes willē du solt bitten so wirt dir
gebē vñ solt sūchē so vmdesu vñ klopfest du an so wirt dir uff getan

Mit ernst so soltu fasten vnd on vnderlos; betten heilikeit üben deme
güt leben vnd löre nit tragen für die an den es vnuerfangē ist. also dz
dein vñ deiner löre nit gespottet werd / wer dir deinen rock nemē well
dem los; den mantel dar zu / vnd wer dich an einen backen schlecht dem
hebe de andr n ouch dar. darumb kein gelihen güt soltu wücher nemē
wer dich vor gericht bekümmert oder betreiben welle dem soltu ent-
weichen vnd hüte dich vor allem freuel. Mit disen gebotten allen löret
vns herre Ihesus xpus die göttliche geschriffte vnd mit gar vil ander
vnd siesser vnd herlicher löre vnd gebot vñ wisunge vñ rede vñ spricht
also haltent ir meine gebott so bleibent ir in meiner mynne vñ koment
dān zu meinem vatter vnd gewinnet ewige wonunge bey jme dise ge-
bot vnd dise künste vnd göttliche löre spricht Rabanus vber moses
bücher also moses gesprochen hat in der alten E vnd vns Ihesus xps
löret in der nūwen E Nüt seind aller mengliches löre genüg den sunder
den die sich fast hüten vnd sich höhen vnd veremigent in got vnd mit
got veremiget sind on alles mittel vñ sich im zūnohent mit aller volko-
menheit vnd die Ihesum xpm nachfolgen in allem seinē leben. Darüb
spricht Isidorus Lōre das du etwas gütes kündest das dir ewiglich
güt werdē mag das du vor got nit vnendlich geschetzet werdest. wilt
aber du mynnende sele merckē wie die iunger Ihesu xpi die heilige ge-
schriffte hond vs; gesprochen. So löre wie petrus schreibet in seiner epi-
stolen. Legent gantz von ouch alle böszheit vnd alle trugnus; vnd neyd
vnd has; vnd nachrede meident vnd sollent inwendig sein als die nüge-
bozn kindelein in bescheidenheit on alles kriegen / on alles betriegen /
on allen falsch vnd dar inne wachsen so werdent ir got geneme. Ir sol-
lent ouch ouch entemē menschlicher glüsee die wider die sele strebent /
vnd vnder den menschen hon ein güten wandel heilig werke frey sol-
lent ir sein als die diener gottes vnd behenckunge vñ bedenckunge sol-
lent ir han in der frephet vnd böszhet fliehen vnd aller menglich sollēt
ir eren brüderliche mynne sollent ir han vnd got fürchten in aller vn-
vertenikeit dis ist die genad gottes ein göttliche conscienz han vñ dar
inne trurikeit. aber vngerechikeit gedultlichen leiden vnd vertragen
alle widerwertikeit. in dem glaben einmütiglich betten. barmhertzig
messig vñ demütig sein / nie vbel wiß vbel thun noch fluch vmb fluch
erbiertē aber menglich wol zu sprechen so gewinnen wir gottes se-
gen / der sein leben wol mynnen wil vnd güte tage sehen der sol sein
zungen; wingen vñ bösen Worten vñ seinen mund das er sitlichen rede
er soll dem bösen entweichen vnd das güte yben vnd frpoe süchen

vnd dem volgen vnd on vnderloß bereit vñ geschickt seint zū aller he-
likeit. das ist alles der wille gottes mit dem vns petr⁹ lözet die heilige
geschrift. vnd wer ir volget der het hie ein volkomen leben vñ gewin-
net dort ein selig leben. als petrus spricht in der selben episcolen. Gre-
gorius spricht eims gelörten mannes rede vñ wifunge ist all zeit nüt;
vnd güt. wañ wer den merckt vñ hört der lözet das er vor mit kund vñ
würt do mit gebessert oder er merckt das sein mit kome ein sumung
ist darumb het got seimen iungern gespynet vil güetter nützer löze zū
sprechende us; der heiligen geschrift dar us; mir lözen soltent das mir
bedürfent zū dē ewigen leben vñ o; wir doch von natürlichen spinnen
von vns selber nüt gehabt mügend wie vns aber der liebe paul⁹ der
heiligen geschrift vnd kunste lözte nach volgen.

Von der heiligen geschrifte wie man ir folgen sol.

As wise ich. xiiij. alte dich mynnende sele an seiner episcolen
Er spricht also er ernuwert den geist uwerz gemütes vnd
legent an einen nuwen menschen der nach got geschaffē sep.
in gerechtikeit / in heilikeit / vñ in worheit vñ legend vō uch

alle lügen vnd peglicher rede worheit mit seimem nechsten wenne wir
zū samen glieder seind. Ir sollent dem teufel kein scat geben vñ kein bö-
se rede von eurem munde kome / vnd betrüben nit den heilige geist
gotes / mit dem ir gezeichnet seind alle bitterkeit / zorn / vnwürdischeit
geschrey / schelten vnd alle bößheit sollent ir alles von uch erreiben vñ
sollent vnder emander güetig vnd barmhertzig sein. vñ nachfolgen cri-
sto dem lieben gottes sun vnd wandlen in der mynne gotz. also uch cri-
stus gemynet hat / der sich selber geben hat / in einē opfer des süßen
geschmackes vnd lustes / aber vnsuberkeit. geitikeit. dozete rede vnd
vlossen spil das heiligen lüten mit zū gehört soll in uch mit genāt wer-
den aber danckberkeit gottes sollent ir erfüllen vnd sollēt uch mit lon
betriegen mit vppigen worten. wanne die fruchte des liechtes ist in
alle güetikeit heilikeit vnd ouch worheit. sehent wie ir sicher wandelēt
nit als die vnweisen sunder erkennend weißlichen den willen gottes /
vnd werden erfüllet des heiligen geistes vñ o; ir vnder uch selber mü-
gent gereden vnd singen in dem psalmen vnd in anderm lobe d̄ götliche
künste mit aller danckberkeit gottes / das alles schreibet sanct⁹ paul⁹
in einer episcolen die heisset ad epheseos vñ ist also gar vil löze dar inne
beschlossen du würc pmm̄er ewiglichen selig. Die heilige geschrift ist
solliche reifere weide. Spricht Jeromim⁹ vber den psalter o; sp̄ in ir het

alle zartheit vno was du begerst das würt us; dē gottes wort gebozn
 Die heilige geschrift het verstandē dē willē gottes vñ verbüret die bö
 sen werck. vno gebüret güte werck vno verleichtet dir mit leiden vno
 ratet dir volkomenheit. du solt götliche kunst dick vno vil mit ernst le
 sen So sihestu dar ynne also in einē clarē spiegel wie du böse dīng scrof
 fen vno bessern solt Schöne vno nütze dīng erwelen solt vno die aller
 schönste sache behalten vno erē solt. wanne es ist in dīsem leben nüt dz
 den weisen menschen also wol vor gezwang sol vno vor betrüpfel be
 hieten vno beschirmen müge also die heilige götliche löre das sprichet
 vber den psalter vno vber sant paul epistel ad epheseos als do vor ge
 schriben scot. Es sprichet ouch von dem heiligen gotz worde in einer an
 dern epistolen. Ir sollend uch kleiden also die erwelten gottes heiligen
 mit götlicher mynne In erbermde in gütekeit in demütikeit in gerult
 in friden gottes vñ in aller weißheit. also dz das wort cristi in uch wo
 ne vno das ir dūnt in Worten vno in wercken das sollent ir thūm in dem
 namen vnsers herzen Jhesu cristi in danckberkeit seines vatters. Wir
 bitten uch ouch das ir die vngeseemen scroffent vno die herschrockenē
 tröstent vno siechen enpföhent vno seind geultig alle zeit den heiligē
 geiste vno güter vermanunge sollent ir nit widerston nach in uch nüt
 lossen verlöschen. vno wisunge nüt verschmohen alle dīng sollēt ir ver
 süchen vno das güte sp sollent ir behalten vno enteinen uch aller böser
 dīng vñ bilde so werdent ir vō den fridelichen geheiligt als vns uwer
 sele vno geist vno leib in clage vor dem herzen Jhesu cristi nymmer ge
 ualle.

Was sp grossen nutzschafft.

Je heilige götliche kunst vno geschrift die lözet vns in der al
 ten E vno in der newen E alles das vns nütze vno güte ist zū leib
 vno zū sele inwendig vñ us;wendig also gar bemüglich das bu
 go do von geschriben hat in dem bñch von der archen noe vno sprichet
 Götliche löre ist das bñch des lebens ein vrsprung der ewigkeit Ein er
 kantnus; gottes Ein vnleiplich wesenheit. Ir büchstaben mag nieman
 vertilgen ir anplick ist lustlich vno begirlich ir löre ist leichte. ir kunst
 ist siesse. ir grūo ist grūdelos; ire wörter seind one zal vil vñ ist doch ein
 wort in dē alle dīng beschlossen seind Er spricht ouch in dē bñch vō den
 selen nicht ist in diser zeit siesser zū enpföhēde. nüt begirlicher zū enpfö
 hende. nüt beschirmt den menschen bas vor bekozunge. nüt fürderet
 den menschen me zū allen güten wercken denne die arbeit vno d fleiss;
 vno das studieren götliche löre vno der heiligen geschrift wanne was

sp lözet das ist die ewige wozheit vno weißheit · was sp gebüet o; ist
die ewige gütikeit vno milcikeit · was sp geheisset das ist die ewig
felikeit · Es sind aber leid gar vil menschen die do götlicher löze nit ach-
ten noch götlicher kunst vñ die heiligen geschriffte wed hözen noch lei-
den wellent · spricht Paulus vno in ir begirde so er welent sp inen mei-
ster vppiger löze vno kerent sich von der wozheit vno folgēt falscher
löze nach vno verkerren sinnen vno erdochten meren vñ erschiffet be-
trögener geschriffte / die dick vno vil mit ketzeren vno zoberen vno mit
betrugnisse vno mit karakteren des bösen geiste gehandelt vno ver-
mischer sind / vno ouch sagent von helden vno streitten von sponsieren
vno liedern von dichten vno von los;büchelin vno von vil abergläubē
vno alle andere wunder die alle sint wider die heiligen geschriffte löze
vno kunstē soltu mynnende sele zū mol nit an keren noch in nit folgē
wan man verlüret die zeit mit sollicher vppiger löze vno ist vnuerfan-
gen vno wider got / vno bringet gar vil sünden vno darumbē müs; der
mensch got schwere rechnung geben hūte dich vor scheolicher löze vñ
vno vor tūfelicher kunst · sp weisen von got vno fūrent den menschen
zū dem bösen geiste vno bringent in zū vil bekerter vno böser bekerūge
Es spricht Crisostom⁹ der guldm̄ mund vber mathei ewangeliū · Das
man vnder tusent weltliche sagmerer vñ gestiffter betrogner löze vñ
derman koum ein gāt; löze w; veruohet in welcher betrogner löze zū zū
nemen vno in götlichen dichtungē ab zū nemen / spricht · Idozus an dē
ersten büche von dem höchsten gūte vñ zergenglichem reichum nach
folgen vno himeliche kunst vno löze faren lassen solliche verbottene
bücher vno vnnütze löze soltu fliehen vno meiden durch dē mynne wil-
len die du han solt zū götlicher löze · Sp hono us; wendig schemenden
glantz vno siesse wort · aber inwendig sind sp wan vno lere aller tugē-
de vñ weißheit / vñ kere dich nit an sp wan sp sind behefft mit des bö-
sen geistes gespenste Es spricht Therencius in dem büch von den siten
Es ist kein löze so gūt verkerre hertzen mügent böse sinne dar us; ziehē
aber in dem gūten werdent alle dīng gūt · Ouidius spricht in dē büche
von der trurickeit Ein gūt löze erweckt den menschen von allem leide
vno bringet im ein lob das er wachset in tugende on moffen vil Johan-
nes Crisostom⁹ der guldm̄ mund spricht Also ein mensch mit bösen ou-
gen bas gesicht in der vnsere den in der sunnen also sind die weltlichen
menschen me geneiget zū weltlichen büchern den zū geistlichen vñ göt-
liche küste vno zū der heiligen löze · Es spricht Augustinus in dem büch
von der cristenlichen löze · Das dē lözmeister götlicher geschriffte gūte

26. 3

ding lezen sol die den menschen gebessern mügent vno böse schwache
irzfalunge mit worten vñ wercken vertreiben Ich ratte dir ouch mit
allem fleisse das du die geschriffte der alten vno der nuwen E dick vno
vil mit andacht vno mit ernste lesen solt/ es sey in tütische oder in latein
ob du latein verstandest vno der heiligen lerer lere soltu wol behalten
vno sp inniglichen/ zü hertzen legen vno sp endlich vno ernstlich werkē
vno in fast volgen/ wanne der heilige geist het die wozheit göttlicher
kunst durch sp gesprochen. ouch der heiligen leben vno der altē güttē
vetter leben vno güttē soleu vil lesen vno ir selig leben vñ sterck-
lich in dich bilde wān dz bringt dir gar grosse andacht vno an reissunge
zü güttē wercken vno keret dich lobelich uff dich selber mit güttē
gedancken vno erkenne dich selbs/ ir sollent ab legen alle vnsuberkeit
vno vberflissikeit der bosheit vno in zü terikeit sollent ir enpfohen.
das ein getruckte wort das do behalten mag uwer selen sprichet sant
Jacob in seiner epistolen Es spricht Bernharous vber der mynne büch
das got die heilige geschriffte in dise welt gesehet hat durch die heilige
driualtikeit das vns der ewig vatter das himelbrod der göttlichen le-
re gesant hat/ do mit der sun seine wozheit in vns gesehet hat. der hei-
lige geist seine mynne vno genüglicheit in vns gegossen hat die engel
in vns dar zü ir stete bleiplicheit/ die zwelfbotten ir nachfolgent vñ ir
anhaffung an vns geleit hont die marterer ir krafft die beichter ir ge-
rechtikeit. die iungfrowen vno die megte ir meissikeit vno ir reinikeit.
in vns gepfläzjet hont alles mit der lere der heiligen geschriffte vñ mit
irem seligen lebē vñ andechtige bilde das sp gelert hont in d göttliche
kunste Anshelmus spricht in dem büch von der genaden vñ freyen wil-
len also der almechtig got mit seinen wundern vñ gewalt himelreichs
vno ertreichs zierlicher gemacht hat on aller menschen hilffe vñ on al-
len somen. also hat er on aller menschen hilffe vno kunst in die heiligen
propheten vno zwelfbotten vno ander lerer hertzen gegossen die heili-
gen geschriffte do mit der menschen gemüte hertz vno sele also durch-
luchtig werdent das man nit bessers noch nützers gelernē mag noch
gebredigen zü dem ewigen reiche dan die göttliche kunst ist die der hei-
lige geist mit zeichenlicher begirden in vns getuwer gegossen hat. Am-
brosius spricht Wō wem die wozheit pmer gesprochē wurt. so kūnt
sp doch von dem heiligen geiste alle zeit vno seund. wer aber der eolen
sun en der heiligen geschriffte nit zü hant verstan noch begreiffē mag.
der sol sp dozumb mit hassen noch verschmehe noch ir ledig ston spriche
Gregorius Wān also man von einem golo macht erwan guldin ringe-

Erwan guloin gespange Erwan gül oim kronen Erwan guloinē drinck-
fas Erwan vil ander kleimeter · also mynnet mā us; götlicher lere hūb
sche sinne lere vno weisunge vno ist doch ein kunste vñ weisent doch die
sinne alle in d; ewige lebē das du hūte nit verstaest d; magstu moꝛge ge-
lert werden wañ vns nu got die heiligen geschriffte selber bereit hat/
gemacht vno geben / das wir hie vno dort göttlichen luse vno ewig le-
ben dar inne vno den mügen vno ewigen troste So rate ich · xij · alte dir
mynnende sele das du die heiligen geschriffte kunste vno lere dicke lesest
vno sy behaltest so würt dir got heimlich vno geit dir got ewigē troste
vno vertribet dir alles zeitlich leit vno widerwertikeit vno so gesta-
setu dester zierlicher dem guloin thron des ewigen lebens des ewigen
keisers was dir alle alten vor mir lere geben hont vno dir die nachgon-
den alten geben werdent das würt alles genomen us; o höchstē weis-
heit vno us; der götlichen kunste · vno darumb so lere sy vasse vñ wol
das würt dir vber alle mo; nüt; vno güt; zum götlichen leben ·

Der · xv · alte leret ein vbens lebē vno was vbungē sy vñ wie man sich
vben sol in allem wūrcken vno wie man sich zu ein zū wūrckende lebē
wol verpflichten sol in vil weise ·